Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 40 (1946)
Heft: 2

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Wettbewerb «Kennst du deine Heimat?»

hat unerwartet viele Leser zur Mitarbeit angeregt. *123 Lösungen* sind eingegangen. Die meisten sind gut bis sehr gut. Mancher Gehörlose hat wieder eine Schweizer Karte hervorgenommen. Einzelne haben sogar in einem Lexikon nachgeschlagen. Auch die Angehörigen und Bekannten haben mitgeholfen. Alle haben dabei viel gelernt. Schon ein flüchtiger Blick in die Arbeiten zeigt, daß die Bewerber manche Stunde für die Antworten verwendet und heiß um den Preis gerungen haben. Leider können wir nur die drei besten Lösungen belohnen.

Über 40 Arbeiten enthalten keine oder nur leichte Fehler. Doch bestehen Unterschiede. Viele Antworten machen Freude durch ihre Zusätze, zum Beispiel: «Uhren, besonders Präzisionsuhren, sind weltbekannt», «Der Kanton Neuenburg gehörte einst zu Preußen (vor 1857)». Einzelne haben fünf und mehr Schuhmarken und Schokoladenmarken genannt usw. Andere Antworten enthalten neben richtigen auch unrichtige Angaben. Das trifft namentlich für das Bild der Zwanzigrappenmarke zu. Mehrere Fragen kann man verschieden auffassen oder bieten besondere Schwierigkeiten. Im folgenden will ich auf diese Fragen eintreten.

In welchem Jahrhundert lebte Pestalozzi? Sehr gut sind die Antworten, die so lauten: «18. und 19. Jahrhundert, 1746—1827.» Gut ist: «18. und 19. Jahrhundert.» Auch die Antwort «1746—1827» ist richtig. Nur entspricht sie nicht ganz genau der Frage. Unvollständig sind die Antworten: «18. Jahrhundert», «19. Jahrhundert», «1800», «ca. 1770—1830».

Wie viele schweizerische Generäle gibt es zurzeit? Sehr gute Antworten sind zum Beispiel: «Keinen mehr seit 20. August 1945», «Zurzeit gibt es keine schweizerischen Generäle; Guisan 1939—1945, Dufour 1847, Herzog 1870—1871, Wille 1914—1918», «Zurzeit keinen, die Schweiz hat nur in Kriegszeiten einen General». Richtig ist auch die Antwort: «Keinen.» Weniger klar, aber nicht unrichtig, sind: «Einer, der schon entlassen ist», «Im Krieg ein General».

Welches ist der größte Schweizer See? Einige haben richtig geschrieben: «Der Genfersee, 581 km² Fläche.» Noch mehr gefreut haben mich die Antworten, welche den Neuenburgersee nannten und hinzufügten, der Genfersee sei zwar der größte, gehöre aber nicht ganz zur Schweiz.

Woran erinnert das Löwendenkmal in Luzern? Viele Antworten enthalten allerlei Einzelheiten, zum Beispiel: «Untergang der Schweizergarde in Paris, 10. August 1792», «An die am 10. August 1792 in Paris

(Tuilerien) gefallenen Schweizer; Schöpfer des Denkmals Thorwaldsen», «Verteidigung des französischen Königs Ludwig XVI. durch die Schweizergarde». Ungenau sind: «Kampf der Schweizer zu Paris» und ähnliche.

Wie viele Kantone gibt es? Sehr gut ist: «Es gibt 19 ganze Kantone und 6 halbe, zusammen 22 Kantone in der Schweiz.» Gut: «22 Kantone.» Weniger befriedigen die Antworten: «25 Kantone», «22 und 3 Halbkantone».

Wie kann man statt «Schweizerische Fremdenindustrie» sagen? Richtige Antworten: «Schweizerischer Fremdenverkehr», «Hotelgewerbe», «Hotellerie». Weniger gut sind: «Touristik», «Tourismus», «Kurorte». Unbefriedigend sind: «Exportindustrie», «Hotel-Plan», «Fremdenbetriebsamkeit».

Wie heißt der schweizerische Bundespräsident? Mehrere haben statt «Eduard von Steiger» oder «von Steiger» einen andern Bundesrat genannt. Dr. Kobelt ist für 1946 gewählt. Philipp Etter wird 1946 Vizepräsident (Stellvertreter des Präsidenten) und 1947 wahrscheinlich Präsident.

Im ganzen sind 7 Bundesräte (zwei schrieben 6, einer 9). Einige haben bei Frage 8 alle 7 mit Namen genannt.

Was für ein Bild ist auf der gewöhnlichen Zwanzigrappenmarke? Sehr gute Antworten: «Kirche von Castagnola, Luganersee und San Salvatore». Weniger vollständig sind: «Castagnola mit Salvatore», «Luganersee mit Monte Salvatore», «Salvatore bei Lugano». Zum Teil unrichtig sind: «Gandria mit Salvatore», «Castagnola mit Monte Brè», «Madonna del Sasso mit dem San Salvatore», «Kirche von Morcote mit dem San Salvatore». Falsch ist: «Helvetia». Auf der Marke steht zwar «Helvetia». Aber das *Bild* zeigt einen Berg, einen See und eine Kirche.

Zum Stimmrecht der Frauen schreibt ein junges Mädchen: «Sie haben es *leider* nicht.» Der 76jährige Spaßvogel Jakob Briggen in Basel aber meint humorvoll: «Noch nicht, wird schon kommen.» Und zum Schluß wünscht er: «Hoffentlich wird der Wettbewerb öfters erscheinen, damit der Joggeli keinen Gedächtnisschwund bekommt wie der Rudolf Heß.» Auch andere haben gewünscht, daß wir hin und wieder Wettbewerbe veranstalten. Wir werden versuchen, ihrem Wunsche zu entsprechen, doch nur in sparsamer Weise.

Wer bekommt die Preise? Es ist schwergefallen, einen Entscheid zu treffen. Ich habe die besten Antworten wohl ein dutzendmal gegeneinander abgewogen. Zehn davon habe ich Herrn alt Schulinspektor Scherrer in Trogen gesandt, damit auch er sie prüfe. Schließlich haben wir folgende Preisverteilung als richtig befunden:

1. Preis: Gottlieb Küng in Wülflingen-Winterthur;

2. Preis: Theo Messikommer in Speicher (Uster), Appenzell A.-Rh.;

3. Preis: Otto Weber in Goßau-Zürich.

Sehr gute Lösungen sind auch eingegangen von Ernst Frischknecht in Riedt-Gibswil (Zürich), Fritz Staub in Bettlach (Solothurn), Ernst Huber in Zürich-Albisrieden, Karl Märchy in Zürich-Affoltern, Joseph Pieren in Fuhren-Adelboden (Bern), Lydia Karlen in Brig, Ernst Bähler in Oberwil (Baselland), Verena Fischer in Rickenbach (Aargau), Marta Wegmüller in Zürich, Ernst Binggeli in Büren zum Hof (Solothurn), Rosettli Schüpbach in Bern, Walter Thomet in Büren (Bern), Jakob Briggen in Basel, Hans Gurtner in Oberwil i. S. (Bern), Josy Ineichen in Emmenbrücke (Luzern), Elli Frey in Arbon (Thurgau), Willi Walser in Thal (St. Gallen), Margrit Bernath in Thayngen (Schaffhausen), Oswald Nager in Rheinau (Zürich), A. Höhener in St. Gallen, Fritz Groß in Emmenbrücke (Luzern), Ernst Brunner in Dielsdorf (Zürich), Walter Zingg in Schaffhausen, Gretli Sommer in Oberburg (Bern), Annemarie Stähli in Zürich, Anna Frei in Oberuzwil (St. Gallen), Konrad Heierle in Bischofszell (Thurgau), Oskar Andrey in Ammerswil (Freiburg), Elsi Reinhard in Bern, Ulrich Koller in St. Gallen, Rudolf Wetter in St. Gallen, James Lussy in Bern, Gottfried Josi in Adelboden (Bern), Henri Goerg in Genf, Otto Wartenweiler in Märstetten (Thurgau), Judith Haselmann in Speicher (Appenzell), Margareta Läubli in Oberrieden (Zürich), Fritz Kellenberger in Dietikon (Zürich), Magdalena Brunner in Hätzingen (Glarus), Emil Eggler in St. Gallen.

Ein Fragebogen mit sehr guten Antworten ist ohne Namen. Gern hätte ich auch seinen Verfasser in der obigen Liste genannt. J. Hepp.

Briefkasten

Herr P. S., Bern. Glück auf zur Eröffnung Ihrer Möbelwerkstatt! Gelegentlich wollen wir in der Gehörlosen-Zeitung noch besonders auf Ihr Geschäft und die anderer Gehörloser aufmerksam machen.

An die vielen Gratulanten. Herzlichen Dank für die guten Wünsche zum neuen Jahr. Ich freue mich, noch immer täglich für die Gehörlosen arbeiten zu dürfen.

Herr Th. M. in Uster. Dein lieber Brief hat uns gefreut. Es ist recht, wenn die jungen Berufsleute bei mehr als einem Meister lernen. Alles Gute für die neue Stelle.

Herr R. H., Fideris. Die Übergangsordnung für die Altersversicherung und später die endgültige Altersversicherung werden Ihnen Hilfe bringen.

Frl. R. Sch., Tafers. Den eingeschickten Betrag habe ich für 1946 gutgeschrieben. Für 1945 war schon bezahlt. Warum schicken Sie die beiden Jahrgänge der Zeitung mit? Darf ich sie behalten?

Frl. J. H., Speicher. Du hast einen schönen Beruf erwählt. Möge er dir eine befriedigende Lebensaufgabe bringen.